

erarbeiten lassen. Es besteht (oder soll bestehen) aus überörtlichen Verbindungen durch das ganze Land mit einem hohen Qualitätsstandard und einheitlicher Wegweisung. Dort, wo das vorhandene Radnetz gravierende und kaum behebbare Schwachstellen aufweist, wurde zusätzlich ein sogenanntes Zielnetz entworfen. Der Radroutenabschnitt Marbach-Brigachtal gehört zu diesem Zielnetz, das mit Unterstützung durch das Land verwirklicht werden soll. Planung und Bau müssen durch die jeweilige Kommune durchgeführt werden. Die Stadt hat durch das Ingenieurbüro Breinlinger eine Planung durchführen lassen.

- **Planung**

Bestehende Routen und ihre Problematiken

Aus Villingen kommend endet die eigenständige Radwegführung in der Steinwiesenstraße in Marbach. Radfahrer Richtung Brigachtal müssen dann auf die Straße wechseln und weiter auf der mit über 11.000 Kfz, darunter auch Schwerverkehr, stark befahrenen L178 Kirchdorfer Straße fahren, bis sie am Ortsausgang Marbach auf den bestehenden, schmalen Radweg nach Kirchdorf treffen. Am Ortseingang Kirchdorf muss die L 178 bei der Einmündung zum Gewerbegebiet ein weiteres Mal gequert werden, um über eine steile Abfahrt zurück auf den weiterführenden Radweg entlang der Bahnlinie zu gelangen. Diese Führung ist aus Verkehrssicherheitsgründen insbesondere für Kinder und andere wenig verkehrssichere Radfahrer nicht zu empfehlen. Es entstehen unnötige Höhenmeter und die Strecke ist insbesondere auf der Straße unattraktiv.

Für Radfahrer aus Villingen (für Marbacher Radler viel zu umwegig) gibt es noch die Alternative über Riethem zu fahren. (Riethemer Straße, Höchtenstraße, Pfaffenweiler Straße, Wettgraben). Auch hier müssen die Radfahrer teilweise auf Straßen, darunter einer Hauptdurchgangsstraße, fahren und die Strecke ist ein einziges auf und ab mit vielen unnötigen Höhenmetern.

Planung

Die neue Route verläuft beginnend in Marbach an der Steinwiesenstraße entlang der Bahnlinie bis zum Durchlass des Rieggerweges (Privatweg). Von dort verschwenkt sie um wenige Meter und verläuft dann entlang dem Mühlkanal. Vor dem privaten Teich quert der Radweg mit einer Brücke den Mühlkanal und verläuft dann bis zum Anschluss in Brigachtal Kirchdorf wieder entlang der Bahnlinie. Die Länge beträgt ca. 1285m.

Im Gegensatz zu den bestehenden Routen ist die neue Route nahezu eben. Sie ist von Marbach bis Kirchdorf abgesehen von geringem landwirtschaftlichem Verkehr Kfz frei. Es muss lediglich eine Straße (K5734 Steinwiesenstraße) gequert werden. Zur Querung wird die Straße ausgeweitet und eine Mittelinsel als Querungshilfe eingebaut.

Von der Steinwiesenstraße bis zum Rieggerweg, kann der Radweg auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt werden und ist deshalb in reduzierter Feldwegbreite von 3,00 m ausgebaut. Im weiteren Verlauf hat der Weg die förderrechtlich erforderliche Mindestbreite von 2,50m, hier besteht keine Notwendigkeit für landwirtschaftlichen Verkehr und es soll auch kein landwirtschaftlicher Durchgangsverkehr erzeugt werden (im Sinne der Radfahrer und im Sinne der Anlieger). Im Bereich Brigachtal ist wieder landwirtschaftlicher Verkehr zugelassen und der Weg hat eine Breite von 3,0m. Dies ist die für die Flurbereinigung notwendige Feldwegmindestbreite.

Der Weg ist weitgehend geländenah trassiert. Dies ist erforderlich, um bei möglichen Hochwasserlagen keinen Rückstau zu erzeugen. Das Hochwasser kann somit unschädlich

abfließen. Auf Wunsch der Wasserrechtsbehörde wurde der Weg möglichst weit entfernt von der Brigach geplant. Zum Talbach (Mühlkanal) wird der geforderte Gewässerrandstreifen von 5m eingehalten.

Für den Radweg wird ein landschaftsökologischer Begleitplan erarbeitet. Geringfügige Beeinträchtigungen durch den Radweg (Versiegelung) werden somit durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert.

Mit allen Anliegern und beteiligten Behörden (Naturschutz, Wasserrecht, Verkehrskommission) wurden vorab Abstimmungen durchgeführt. Die vorliegende Trasse stellt die Konsenslösung dar.

Im Ortschaftsrat Marbach wurde die Trassenfindung mehrfach erörtert und die jetzige Lösung fand im Ortschaftsrat am 10.11.2016 Zustimmung ohne Enthaltung oder Gegenstimme.

- **Bauzeit**

Die Bauzeit beträgt 2 Jahre. Die Baumaßnahme kann erst begonnen werden, wenn der Förderbescheid vorliegt, der ca. April/Mai 2017 erwartet wird. Anschließend wird vorbereitend die Brücke über den Mühlkanal 2017 gebaut und 2018 der Radweg in einem Zug auch auf Brigachtaler Gemarkung errichtet.

- **Kosten**

Die Kostenberechnung vom Büro Breinlinger ergab Gesamtkosten (inklusive Ingenieurhonorar, Nebenkosten etc.) von 572.000€.

Die Förderung beträgt 50% der förderfähigen Kosten. Nicht förderfähig sind die Planungskosten sowie alle Kosten, die über die Standardanforderungen eines Radweges hinausgehen, was bei vorliegender Planung auf den teilweisen Ausbau auch für landwirtschaftliche Fahrzeuge zutrifft. Die berechnete Förderung beträgt 220.000€. Dies entspricht einer Förderhöhe von 38% der Gesamtkosten.

Die entsprechenden Haushaltsmittel sind auf der Haushaltsstelle 6310.029.9500 angemeldet. Für das Jahr 2017 Mittel in Höhe von 300.000€ sowie eine VE von 309.000€.

- **Ergebnis**

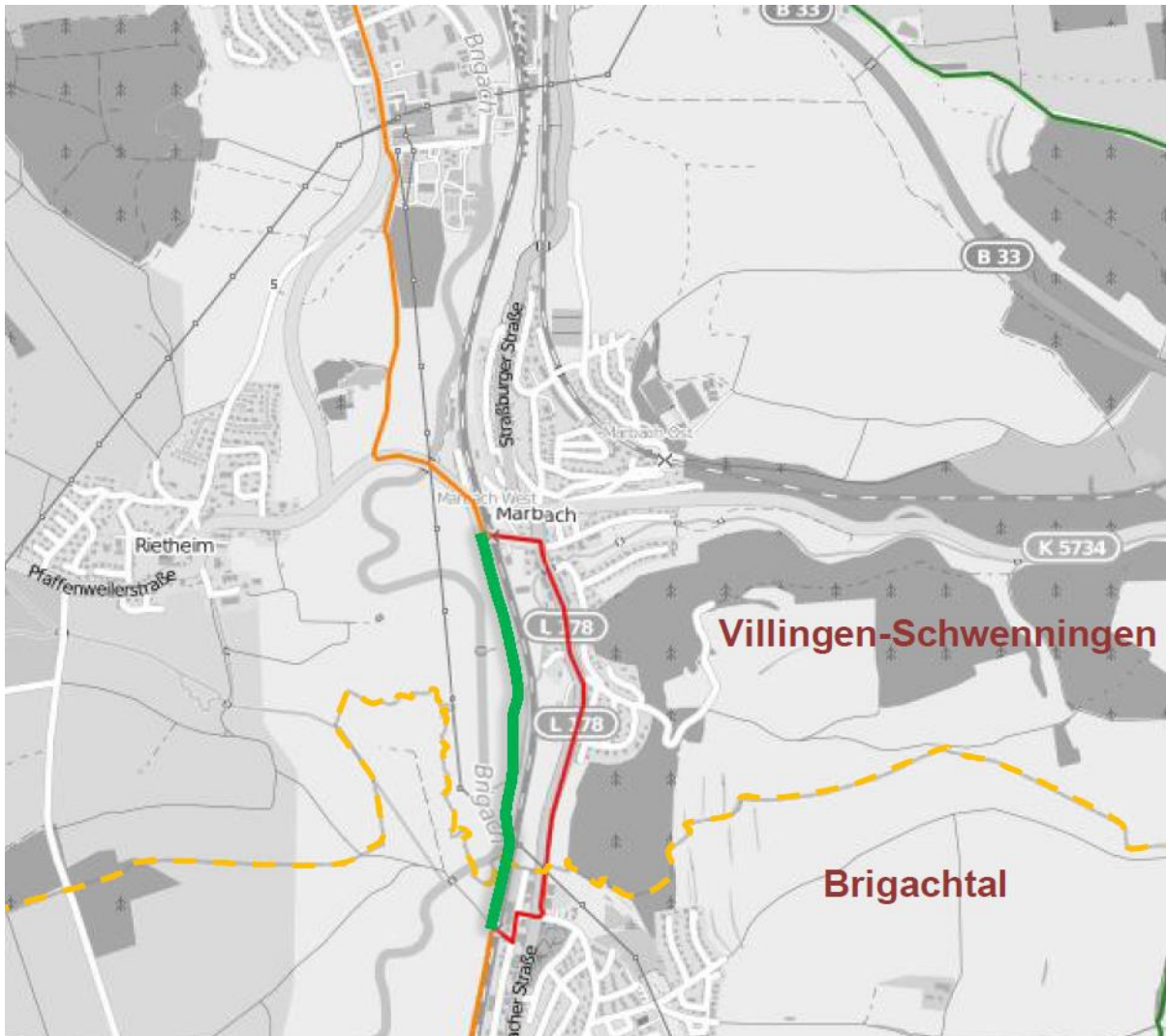
Die Stadt Villingen-Schwenningen erhält mit diesem Projekt einen der landschaftlich attraktivsten Radwege im Gemeindegebiet, über den die zwei wichtigsten touristischen Zentren Villingen und Donaueschingen miteinander verbunden werden.

Auch für Berufspendler, die insbesondere mit Pedelecs immer weitere Pendlerstrecken zurücklegen können, steht damit eine verkehrssichere und angenehm zu fahrende Route zur Verfügung.

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Bau des Radweges Marbach-Brigachtal mit Gesamtkosten in Höhe von 572.000€ zu (Projektbeschluss).
2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Maßgabe der bereitgestellten Haushaltsmittele und Vorliegen eines positiven Förderbescheides das Projekt durchzuführen.

- **Übersichtskarte**



Grün: neuer Radweg, Orange: weiterführende Verbindung, Rot: derzeitige Verbindung

- **Foto**



Geplanter Weg verläuft am Fuß des Bahndammes links auf dem Foto.